

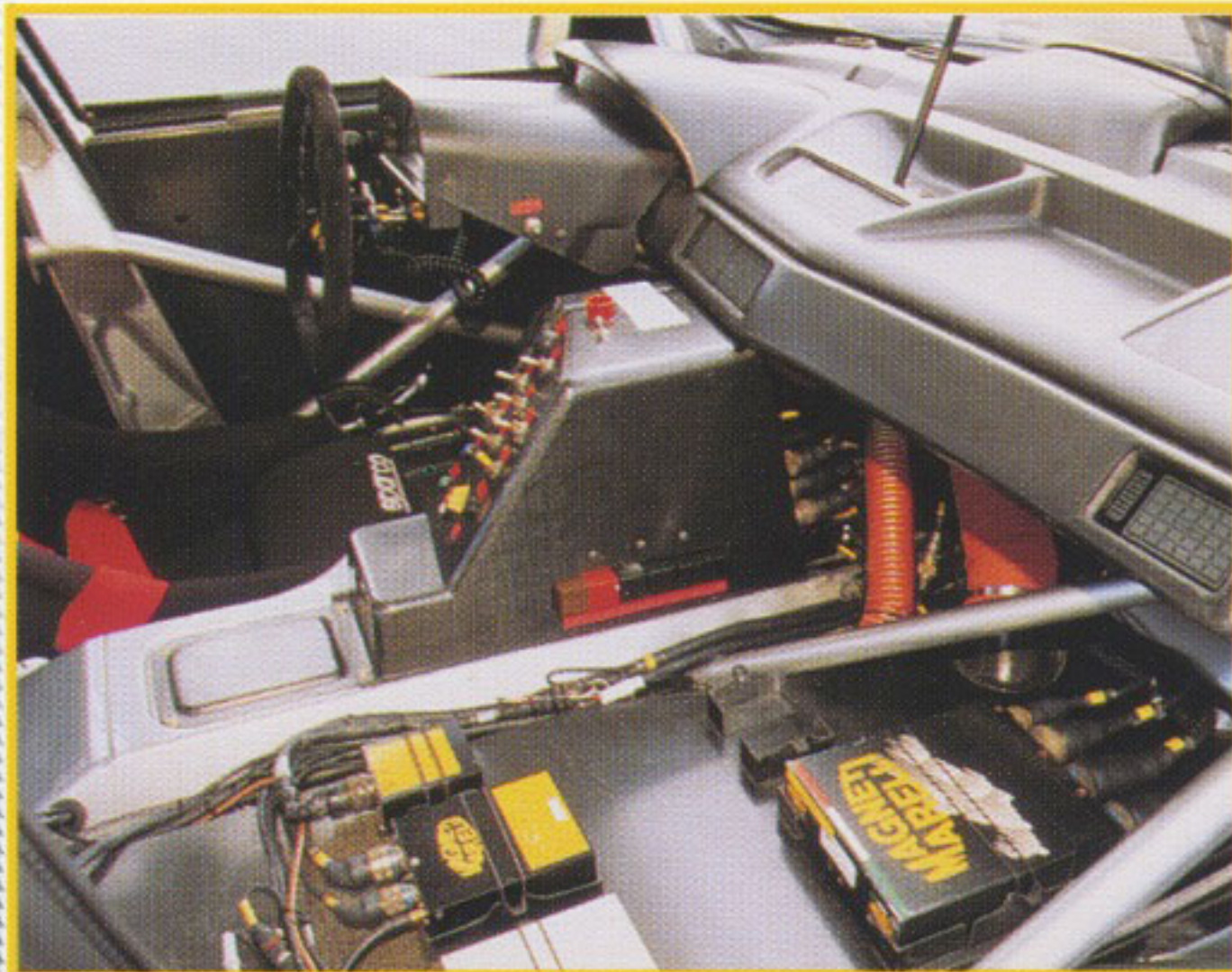
ALFA ROMEO 155 V6 T.I.

RENN-
WAGEN



ITALIEN
1996
ALFA ROMEO

Der Alfa Romeo 155 V6 T.I. ist ein Tourensportwagen der Klasse 1, der für die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft entwickelt wurde. Gleich in der ersten Saison 1993 führten die Alfa 155 V6 T.I. das Feld in mehreren Rennen souverän an und errangen zwölf Siege, Mercedes die restlichen acht. Verbesserte 155 wurden bis 1996 in der International Touring Car Series (ITC) eingesetzt.



Der Arbeitsplatz der Tourenwagenfahrer von Alfa Corse hat Ähnlichkeit mit einem Flugzeugcockpit. Der Beifahrersitz wurde zugunsten der aufwendigen Technik, die der Rennstall in das Fahrzeug eingebaut hat, ausgemustert. Die Verstrebrungen dienen der Sicherheit, schließlich sind mit diesem Alfa alles andere als Kaffeefahrten geplant.

Der Alfa Romeo 155 V6 T.I. wurde vom hauseigenen Rennstall Alfa Corse nach einjähriger Entwicklungszeit erstmals in der Saison 1993 in der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM) eingesetzt. Und gleich beim Auftaktrennen in Zolder konnte Nicola Larini den wagen in beiden Läufen auf den ersten Rang steuern.

In der Version von 1993 startete der Alfa Romeo 155 V6 T.I. mit einem 2,5 Liter V6-Motor, der mit seinen zwei zahnradgetriebenen Nockenwellen über jeder Zylinderreihe 420 PS leistete. Schon für die Saison 1994 wurde der Motor modifiziert: Er erhielt eine geänderte Kurbelwelle, die 15 Millimeter tiefer im Motorblock saß, weshalb der Schwerpunkt weiter nach unten rückte und der Motor kompakter geriet (50 Millimeter flacher und sieben Kilogramm leichter). Die Leistung wurde beibehalten, um das im Reglement verankerte Verbrauchslimit von 107 Liter für zwei Rennen nicht zu überschreiten. Aber der 94er Motor erreichte sein maximales Drehmoment von 300 Newtonmeter schon bei 8600/min, die Leistung steht bei 11500/min voll zur Verfügung. Beim Berliner Avusrennen der Saison 1994

Technische Daten

Abmessungen und Gewichte:

Länge 4,62 m; Breite 1,79 m; Höhe 1,35 m;
Gewicht 1040 kg.

Motor:

Sechszylinder-V-Motor; B x H 94 x 60 mm;
Hubraum 2499 cm³; max. Drehmoment 300 Nm
bei 9500/min; Leistung 500 PS (368 kW) bei
11 700/min.

Fahrleistungen:

Höchstgeschwindigkeit 295 km/h (je nach Übersetzung); Beschleunigung (von 0 auf 100 km/h) 3,4 s.

Preis

Keine Angaben.

testete Stefano Modena erstmals einen Motor mit pneumatischer Ventilsteuerung und landete prompt in beiden Läufen auf dem ersten Platz.

Vier mal vier bei den Bremsen

Der Alfa 155 V6 T.I. war von Anfang an mit dem permanenten Allradantrieb von Abarth ausgerüstet, der die Kraft über ein Planetenrad-Verteilergetriebe mit Visco-Kupplung auf die beiden Achsen verteilt. Allerdings mußten die Alfafahrer in der ersten Saison ohne ABS auskommen, mit dem die Konkurrenz von Mercedes ausgestattet war.

Das Fahrwerk des Alfa 155 V6 T.I. stützte sich bis 1995 rundum auf Querlenker mit McPherson-Federbeinen. Seit der Reglementsänderung darf sich Alfa Romeo der Formel-1-Technik bedienen und verwendet doppelte Querlenker mit querliegenden Federn und Dämpfern, die von Druckstangen (push rods) betätigt werden. Für die Verzögerung sind vier innenbelüftete Scheiben vom Durchmesser einer großen Bratpfanne (360 Millimeter) verantwortlich, die jeweils von vier Bremssätteln in die Zange genommen werden.

In der DTM-Saison 1994 siegten die Alfa 155 V6 T.I. elf mal, 1995 konnten sie nur vier Rennen erfolgreich beenden, doch in der ITC 1996 wurden immerhin zehn Siege verbucht.

Der überarbeitete Motor verfügt über eine tiefer liegende Kurbelwelle für einen günstigeren Schwerpunkt. Seine Leistung liegt bei 500 PS.

